

Sachstand

„Elektronische Rückmeldung“

Der erste bundesweite Webservice

***44. KoopA Erfahrungsaustausch
Dresden, 26. März 2007***

Frank Steimke

OSCI – Leitstelle, Bremen

Auf einen Blick

- Bund und Länder novellieren 2002 das MRRG
 - Die elektronische Datenübermittlung wird möglich
- Umsetzung durch alle drei Verwaltungsebenen
 - Entwicklung von Standards zur Datenübermittlung
 - Aufbau eines elektronischen Diensteverzeichnisses
 - Etablieren einer sicheren Infrastruktur
 - Aufbau von Vermittlungsstellen
 - Vernetzung aller bundesdeutschen Meldebehörden
 - Schaffung rechtlich-organisatorischer Voraussetzungen
- Seit dem 1. 1. 2007 ist der Datenaustausch produktiv
- Kostenreduktion: ca. 12 bis 24 Mio Euro pro Jahr
- Der weitere Ausbau ist in Arbeit

Agenda

- Aufgabenstellung
- Die sichere technische Infrastruktur
- Die Vernetzung der Meldebehörden
- Ergebnis und nächste Schritte
- Was haben wir gelernt

Das Meldewesen in Deutschland (2002)

- Ca. 5.400 Meldebehörden und Melderegister
- Die Daten werden dezentral vorgehalten
 - In manchen Ländern gibt es zusätzlich zentrale Register
- Ca. 20 verschiedene EWO-Verfahren sind im Einsatz
- Deren technische Schnittstellen sind (sofern vorhanden) nicht kompatibel
- Daten werden per Briefpost ausgetauscht
 - Kosten derzeit: ca. 3 Euro / Nachricht
- Bis zu 80 Mio. Melderegisterauskünfte
 - Hohe Kosten, lange Wartezeiten
- Es sind nicht die Daten, die laufen ...

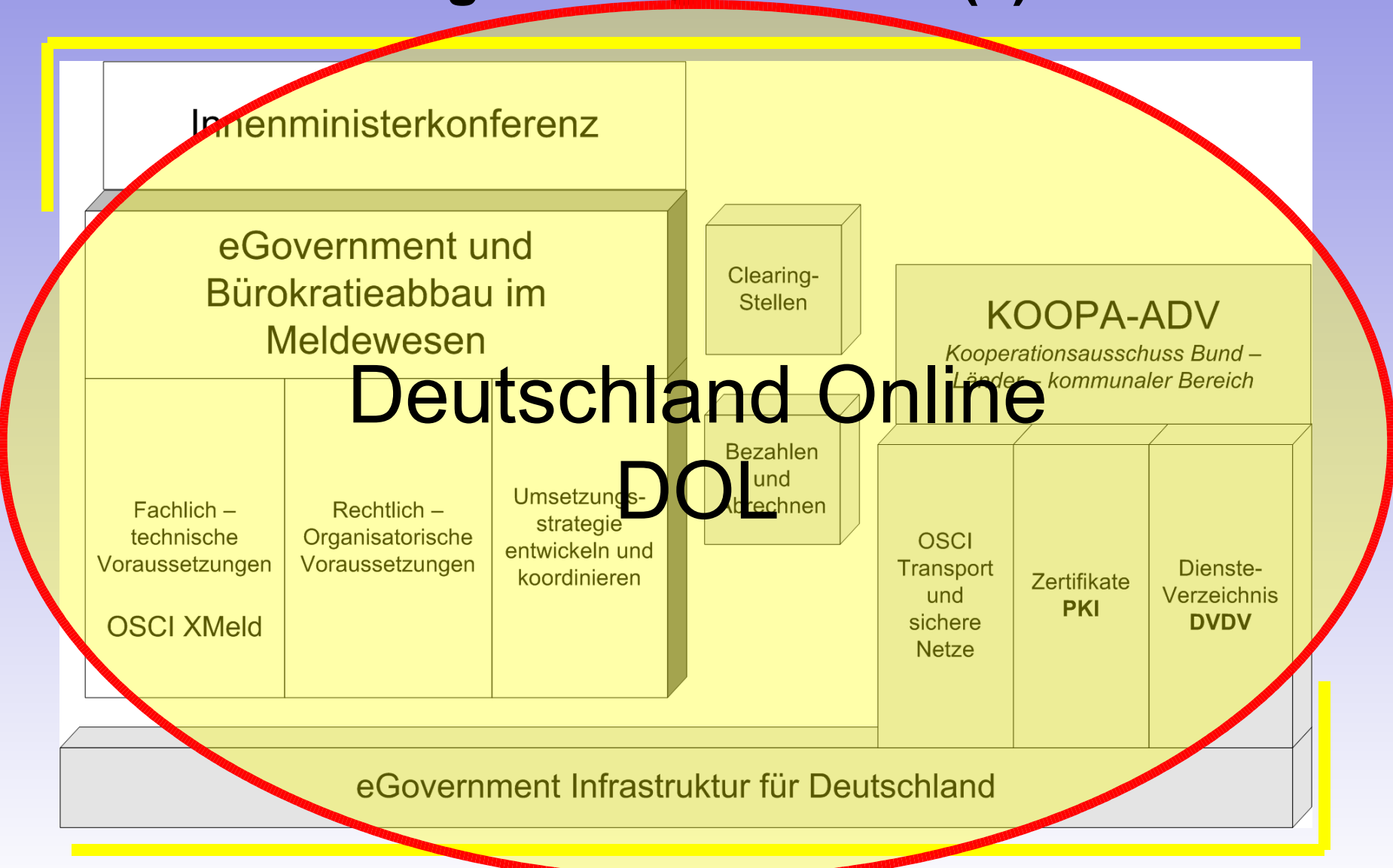
Die Novellierung des MRRG (2002)

- Die elektronische Anmeldung wird erlaubt
 - Bürgerfreundlichkeit und Bürokratieabbau
 - Voraussetzung: qualifizierte elektronische Signatur
- Die Abmeldepflicht entfällt
 - Wird substituiert durch die Vernetzung der Register
- Die elektronische Melderegisterauskunft wird möglich
- Die Meldebehörden werden vernetzt
 - Die elektronische Übermittlung wird erlaubt / gefordert
 - Die Frist zur Übermittlung wird auf drei Tage begrenzt

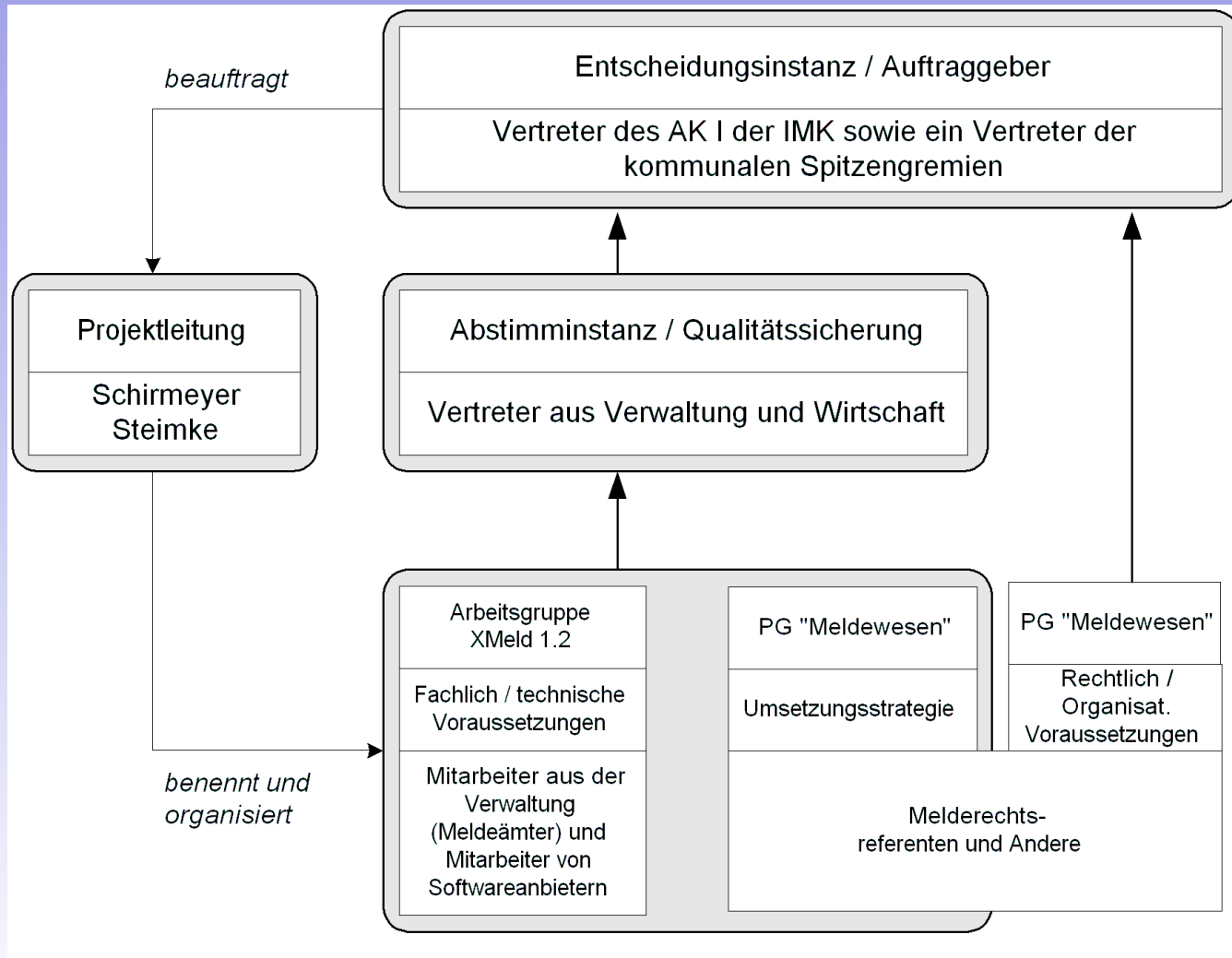
Die Aufgabenstellung

- Einrichtung und Betrieb der technischen Infrastruktur
 - Rückgriff auf die Ergebnisse von MEDIA@Komm
 - Teilweise Aufbau von Vermittlungsstellen
 - Ergänzt um den Aufbau eines Verzeichnisdienstes
- Schaffung rechtlicher Voraussetzungen
 - Novellierung der Landesmeldegesetze
 - Die gemeinsame Umsetzung koordinieren
- Entwicklung eines fachlichen Standards
 - Zur Vernetzung in einer heterogenen DV-Landschaft
- Koordination der rechtzeitigen Umsetzung

Verantwortung und Organisation (1)



Verantwortung und Organisation (2)



Agenda

- Aufgabenstellung
- Die sichere technische Infrastruktur
- Die Vernetzung der Meldebehörden
- Ergebnis und nächste Schritte
- Was haben wir gelernt

Sicheres Internet mit OSCI Transport

- Basiskomponente für eGovernment in Deutschland
 - Signatur, Verschlüsselung, Nachvollziehbarkeit
- Basiert auf internationalen Standards
 - Angepasst an europäisches / deutsches Recht
- Weiterentwicklung (OSCI Transport 2.0) mit der EU
- Zur Umsetzung stellt der KoopA Software bereit
 - Unentgeltlich und Open Source (Bremer Lizenz)
 - Offener Standard / Wettbewerb in den Produkten
- Mit OSCI-Transport ist es gelungen:
 - Das Internet als ein vorhandenes, offenes Netz
 - durch Hinzufügen erforderlicher Sicherheitsmechanismen
 - für die Verwaltung, insbesondere Kommunen, zu nutzen

Das Diensteverzeichnis DVDV

- Behörden bieten elektronische Services an
- Um diese zu finden, brauchen wir Verzeichnisse
 - Für Menschen: Portale, Zuständigkeitsfinder, ...
 - **Für Maschinen: das DVDV**
- Web – Service Technologien werden eingesetzt
- Zuständig ist der KoopA
- Die Koordination erfolgt durch den Bund (BIT)
- Der Betrieb erfolgt in föderaler Struktur
 - Replikationsmaster beim Bund
 - Landesserver und pflegende Stellen bei den Ländern
- Für den weiteren Ausbau werden Prozesse definiert

Technische Infrastruktur: Fazit

- Seit 1.1.07 ist eine flächendeckende, sichere Vernetzung auf kommunaler Ebene in Betrieb
 - Unter Nutzung vorhandener Technik (Internet!)
 - Ergänzt um notwendige Sicherheitsmechanismen
 - Entsprechend unserer Anforderungen an Recht und Organisation
- Die Koexistenz mit bestehenden Infrastrukturen ist gewährleistet
- Die Bürger und die Privatwirtschaft haben Zugang zu diesem Netz
- Der Betrieb seit 1.1.07 läuft einwandfrei
- Der weitere Ausbau erfolgt koordiniert
- E-Government als „Massengeschäft“ ist jetzt möglich

Agenda

- Aufgabenstellung
- Die sichere technische Infrastruktur
- **Die Vernetzung der Meldebehörden**
- Ergebnis und nächste Schritte
- Was haben wir gelernt

Die Aufgaben des XMeld Projektes

1. Ersetze viele firmenspezifische Lösungen durch eine einzige Schnittstelle des Meldewesens
 - Für interne Datenübermittlung
 - Für andere Behörden
 - Für Bürger und private Großkunden
2. Erlaube den kompletten Umstieg auf automatisierte Datenübermittlung
 - Durch verbindliche Vorgabe dieser Schnittstelle
3. Senke Kosten durch medienbruchfreie Verarbeitung
 - Es werden Daten **und die öffentlichen Prozesse** betrachtet und modelliert
 - Hochgradig automatisierter Nachrichtenaustausch zwischen DV-Systemen

Die Arbeitsweise

- Experten aus Kommunen und Industrie erarbeiten fachliche Lösungen:
Das Fachmodell für Datenaustausch im Meldewesen
- Moderation und technische Umsetzung:
OSCI Leitstelle, Bremen
 - Entwicklung einer technischen Infrastruktur war notwendig
 - Diese steht auch anderen XÖV Projekten zur Verfügung
- Abgleich mit der „Projektgruppe Meldewesen“
- Ergebnisse werden qualitätsgesichert
- Abnahme durch den AK I der IMK

Ergebnisse

- Ein vollständiges Fachmodell
 - Formal notiert in UML
- Eine in XML Schema beschriebene Schnittstelle
 - Automatisierte Validierung ist möglich
- Eine umfangreiche Spezifikation
 - Prozessbeschreibungen, zusätzliche Bedingungen
- Ein Testrepository
 - Eine Hilfestellung *für die Industrie* für Interoperabilitätstests
 - Ein Testbed wäre *für die Verwaltung* besser gewesen
- WSDL Dateien (für das DVDV)
- Die Umsetzung in Produkte erfolgt durch die Industrie

Aufwand und Nutzen

- Das Projekt dauerte drei Jahre (2004 ... 2006)
- Pro Jahr > 30 Sitzungstage (netto)
- Gesamtaufwand pro Jahr ca. 800 ... 1.000 PT
- Kosten „out of Pocket“ ca. 1,2 Mio Euro

**Dies entspricht den Einsparungen
nach 1 Monat Betrieb**

Agenda

- Aufgabenstellung
- Die sichere technische Infrastruktur
- Die Vernetzung der Meldebehörden
- **Ergebnis und nächste Schritte**
- Was haben wir gelernt

Status im März 2007

- Die technische Infrastruktur hat sich bewährt
- Der Standard OSCI-XML hat sich bewährt
- Erhoffte Verbesserungen treten jetzt schon ein
 - Schnellere Bearbeitung, Reduktion der Kosten
- Die Arbeitsbelastung der Meldebehörden ist hoch
 - Notwendige Arbeiten für den Registerabgleich
- Es gibt noch erhebliches Optimierungspotenzial
 - Die Umsetzung in den EWO-Verfahren ist rudimentär
 - Die Integrationstiefe ist noch gering

Nächste Schritte

- Zum 1. 11. 2007: weitere Bundesbehörden
 - **Bundeszentralamt für Steuern**
 - Rentenversicherungsträger
 - Deutsche Post AG
- Zusätzliche Geschäftsvorfälle mit hohem Potenzial
 - Bundeszentralregister
 - Sicherheitsbehörden
 - Zentrale Register der Länder
- Wartung und Pflege ist sichergestellt
 - Bis 2008: „Produktionsreife“ für XMeld insgesamt

Agenda

- Aufgabenstellung
- Die sichere technische Infrastruktur
- Die Vernetzung der Meldebehörden
- Ergebnis und nächste Schritte
- Was haben wir gelernt

Was hat gut funktioniert?

- Die Zusammenarbeit auf fachlicher Ebene
 - Bund, Land, Kommune, Industrie
 - Projekt XMeld - Projektgruppe Meldewesen
 - Es ist ein aktives Netzwerk von Fachleuten entstanden
- Die Trennung von Fachlichkeit und Machtpositionen
 - Strategische Zielsetzung durch die IMK
 - Fachliche Lösungen durch Spezialisten
- Die professionelle Arbeit im Projekt
 - Formale Notation von Beginn an
 - In Prozessen denken – denn da spielt die Musik
- Die konsequente Umsetzung der Ergebnisse
 - Durch **verbindliche** Vorgabe für Bund und Länder

Was könnte nächstes Mal noch besser funktionieren?

- Die Koordination der Umsetzung
- Die Abstimmung mit „der Infrastruktur“
 - Aufwände bei Versionswechseln müssen reduziert werden
- Die Organisation von Test und Abnahme
 - Wer unterstützt die Kommunen ?
- Die rechtzeitige Organisation der Betriebsphase
 - Wer bestimmt über die Weiterentwicklung
 - Wie organisieren wir neue Versionen
- Viele technische Umsetzungen im Detail
 - Modularisierung des Standards
 - „Zitierfähigkeit“ des XMeld in Rechtsgrundlagen: mangelhaft

Thesen

1. Kein E-Government ohne das Internet
2. OSCI Transport war „Enabler“ des E-Government
3. Die verbindliche Vorgabe der Standards war richtig
4. Die Entwicklung war wirtschaftlich
5. Die Entwicklung hat zu lange gedauert
6. Ein Testbed und eine Zertifizierung wären nützlich
7. Der Erfolg war nur möglich durch Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Kommunen und Industrie
8. E-Government entwickeln heißt:

***„In heterogener Umgebung akzeptierte
Lösungen finden und konsequent durchsetzen“***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Frank Steimke

OSCI – Leitstelle, Bremen

<http://www.osci.de>